



Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten

Prof. Dr. Pascal Goeke
pascal.goeke@ph-linz.de

Veranstaltungsziele

Prozess: Einführung in grundlegende Verfahren des wissenschaftlichen Arbeitens

Produkt: Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit (Wikipedia-Artikel) nach wissenschaftlichen Standards

Kommunikation: Ausbildung kommunikativer Fähigkeiten und sozialer Kompetenzen

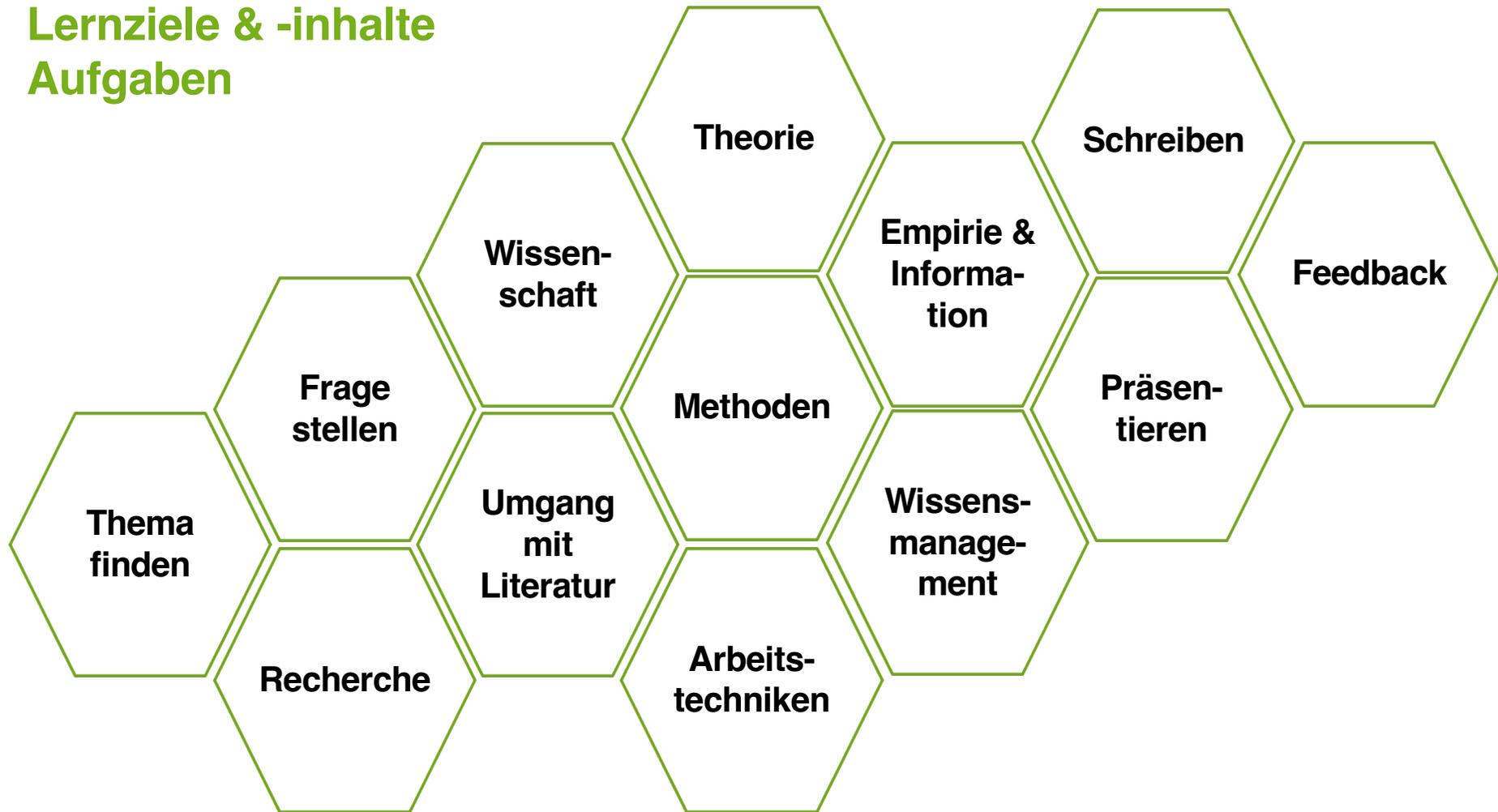


Moodle-Plattform

<https://gwb.schule.at/course/view.php?id=1818>

Von der Idee zur fertigen Arbeit

Lernziele & -inhalte Aufgaben



Anforderungen & Bewertung I von II

Einzelaufgaben (40%)

1. 11.10. – Abgabe einer persönlich erstellten WORD-Dokumentvorlage via Moodle und anschließende Peer-to-Peer-Korrektur
2. 16.10. – Abgabe einer Concept-Map
3. 8.11. – Lernkurs Literaturverzeichnis bearbeiten
4. 15.11. – Literaturverzeichnis mit Endnote oder Citavi

Anforderungen & Bewertung II von II

Gruppenarbeit (60%)

Drei Themen, sechs Gruppen:

- Gerechtigkeit & Verkehr in Linz
- Gerechtigkeit & Wohnen in Linz
- Gerechtigkeit & öffentlicher Raum in Linz

Bis zum 6. 11: Abklärungen

- Was heißt Gerechtigkeit?
- Was heißt Umweltgerechtigkeit?
- Was ist zum Thema Verkehr/Wohnen/öffentlicher Raum in Linz zu wissen (Literatur, Pressespiegel, Datenbanken etc.)

Bis zum 27. November

- Thema & Fragestellung
- Bearbeitungsplan

16. Jänner:

- Präsentation der Ergebnisse an geeigneten Orten in Linz

31. Jänner:

- Abgabe der Arbeit

<https://gwb.schule.at/course/view.php?id=1818§ion=18#tabs-tree-start>

Übersicht der Sitzungen

No.	Datum	Thema
1	3.10.	Schule – Wissenschaft – Gesellschaft
2	10.10.	Erkenntnis und Wissen // Aufgabenstellung
3/4	17./18. v 18/19.10.	Lehrausgang Feuerkogel
5	31.10.	
6/7	7.11.	Lehrausgang Linz, 9:00-12:15
8	14.11.	
9	21.11.	Asynchrones E-Learning
10	28.11.	
11	5.12.	
12	12.12.	
13	19.12.	
14/15	16.1.	Exkursion Linz, 9:00-12:30

Workload

- 4 EC = 100 h = 22,5 h Anwesenheit + 27,5 h Einzelaufgaben + 50 h Gruppenarbeit

Literaturempfehlungen

- Baade, Jussi, Gertel, Holger, & Schlottmann, Antje. (2014). *Wissenschaftlich Arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie* (3., aktual. Aufl.). Bern: Haupt.
- Chalmers, Alan F. (2007). *Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie* (Niels Bergemann & Christine Altstötter-Gleich, Trans. 6 ed.). Heidelberg: Springer.
- Meier Kruker, Verena, & Rauh, Jürgen. (2005). *Arbeitsmethoden der Humangeographie*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Forschen im Praxissemester: <https://blogs.uni-paderborn.de/fips/>

A decorative graphic consisting of two vertical bars stacked vertically on the left side of the page. The top bar is olive green and the bottom bar is dark blue. Both bars are of equal width and height.

Wissenschaft, Gesellschaft & Schule

Was wissen Sie und der Wert des Wissens

- Reisen Sie in die Vergangenheit in ein Jahr Ihrer Wahl und überlegen Sie, was Sie den Menschen beibringen wollen würden und könnten?

Vorstellung & Aufgabe

- Nennen Sie Beispiele für nicht-wissenschaftliches Wissen!

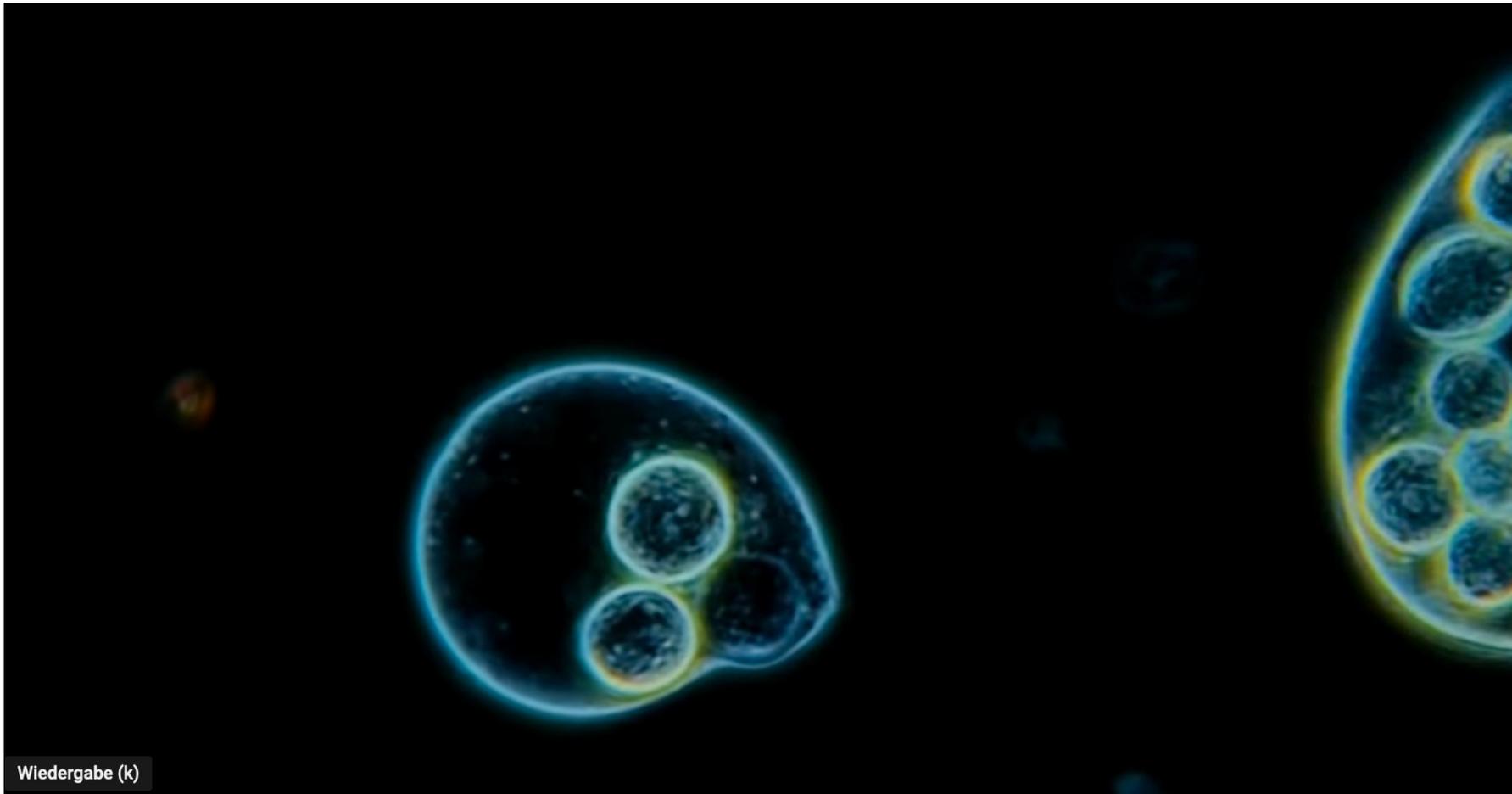
- Nennen Sie Beispiele für wissenschaftliches Wissen!

Vorstellung & Aufgabe

- Nennen Sie Beispiele für nicht-wissenschaftliches Wissen!
- Was sind die Kennzeichen?

- Nennen Sie Beispiele für wissenschaftliches Wissen!
- Was sind die Kennzeichen?

Scientific Literacy, Neil deGrasse Tyson



Scientific Literacy, Neil deGrasse Tyson
https://www.youtube.com/watch?v=gFLYe_YAQYQ

Wissen – allgemein

- Als Wissen sind jene Informationen zu bezeichnen, die wahrgenommen, verarbeitet, reproduziert oder genutzt werden können. Damit ist Wissen befähigend (Maasen 2008: 238). Mit Wissen kann man erfolgreich arbeiten, Leistungen einbringen und auch Macht ausüben.
- Seit der Antike wird zwischen Wissen (epistemé) und Meinung oder Glauben (dóxa) unterschieden.
- Wissen ist wahre und gerechtfertigte Überzeugung / >justified true belief<
- In der modernen Gesellschaft kommt Wissen überall vor, nicht nur in der Wissenschaft. Der Zugang zu Wissen wird zunehmend wichtiger.

Wissensformen – Auszug

- Glauben, Meinen, Wissen
- Implizites vs. explizites Wissen
- Wissen-wie vs. Wissen-dass
- Raum-zeitliche Abhängigkeit von Wissen
- Wissen in der Lernzieltaxonomie nach Bloom
 - i. Wissen, Kenntnisse (Knowledge)
 - ii. Verstehen (Comprehension)
 - iii. Anwenden (Application)
 - iv. Analyse (Analysis)
 - v. Synthese (Synthesis)
 - vi. Bewertung (Evaluation)

Wissen, z.B. Alltagswissen

- (Er-)Kenntnisse, die bei der alltäglichen Lebensführung helfen
- Durch Lernen angeeignet und in den individuellen Bestand aufgenommen
- z.T. besteht es aus Faustregeln
- die Auswahl ist subjektiv gefärbt
- oftmals induktiv erschlossen und anschließend generalisiert
- dient der Komplexitätsreduktion

Wissen, z.B. wissenschaftliches Wissen

- strebt nach **Wahrheit**... und weiß um seine **Vorläufigkeit**
- strebt nach **Universalität**... und weiß um seine **Gebundenheit**
- strebt nach **Systematik**... und weiß um seine **Selektivität** und **Zufälligkeit**
- strebt nach **Gewissheit**... und steigert die **Ungewissheit**
- will **Komplexität reduzieren**... und **steigert die Komplexität**
- muss speziellen Anforderungen genügen
 - Zusammenspiel und wechselseitige Kontrolle von **Theorie & Methode**
 - ▶ Theorie: „Aussagen über“
 - ▶ Methode: Wege, um zu „Aussagen über“ zu kommen
 - sich der **Kritik stellen** und **Kritik üben** – könnte es nicht anders sein?

Wissenschaft

- **Wissenschaft** stellt auf die Produktion von wahrem Wissen ab. Sie möchte von außerwissenschaftlichen Zwecken unabhängiges Wissen erarbeiten und Theorien zur Erklärung von allgemeinen Tatbeständen entwickeln.
- **Theorien** zielen auf die Außenwelt der Wissenschaft und wollen wahre Aussagen über diese Welt treffen
- **Methoden** sind die Teile des Wissenschaftsprogramms, die den Weg zu Wahrheit organisieren oder anleiten – sie verteilen die Werte wahr/unwahr
 - Um zu Wahrheit zu gelangen, ist Zeit nötig (besser nicht von vorne anfangen)
 - Theorie als kollektiv gewachsenes Gedächtnis



Weltbilder

Everett, Daniel. (2010). *Das glücklichste Volk. Sieben Jahre bei den Pirahã-Indianern am Amazonas* (Sebastian Vogel, Übers.). München: Deutsche Verlags-Anstalt.

Sprache und Weltbilder



Everett, Daniel. (2010). *Das glücklichste Volk. Sieben Jahre bei den Pirahã-Indianern am Amazonas* (Sebastian Vogel, Übers.). München: Deutsche Verlags-Anstalt.

https://www.youtube.com/watch?v=CjSG_PfmuK8 (kurz)

<https://www.youtube.com/watch?v=Z4wOzSrwW6E> (lang)



1. Einzelaufgabe

Dokumentenvorlage und Peer-to-Peer-Korrektur

AUFGABE: Erstellen einer Dokumentenvorlage

1. Deck-/Titelblatt

- Name(n)/Logo(s) der Hochschule(n) in sehr guter Qualität
- Titel des Seminars für das die Arbeit erstellt wurde samt Semesterangabe (z.B. Seminar „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“, Wintersemester 2024/25)
- Name des Dozierenden (z.B. Seminarleiter: Vorname Nachname)
- Ihr Name und Ihre Matrikelnummer (bitte keine Adressen angeben) (z.B. vorgelegt von Vorname Nachname (Matrikelnummer))
- Wortzahl
- Abgabedatum
- Sie können diese Angaben via Platzhalter (Feld) einfügen oder, da es Ihre eigene Vorlage ist, gleich ausschreiben.

2. Formatvorlagen

- wenigstens drei aufeinander abgestimmte **Überschriften** (1 // 1.1 /// 1.1.1). Dazu verwenden Sie eine serifenlose Schrift. Die beiden voreingestellten Schriften Calibri oder Bierstadt dürfen nicht verwendet werden.
- **Standardtext**: Schrift mit Serifen, Blocksatz, Schriftgröße 12 +/- 2 pt, der Zeilenabstand liegt zwischen 1,25fach und 1,5fach
- **Blockzitat**: gleiche Schrift wie der Standardtext, aber 1pt kleiner; beidseitig eingerückt; Abstand vor und nach mindestens 3pt.
- **nummerierte Aufzählung** mit arabischen Zahlen
- **Auflistung** mit Spiegelstrichen
- Die vier genannten Textvorlagen benennen Sie nach diesem Schema: Vorlagenname_Ihr Name (Standardtext_Mustermann)

AUFGABE: Erstellen einer Dokumentenvorlage

4. Das Dokument selbst hat folgende Layouteigenschaften

- DIN A4
- alle Ränder 2,4cm
- Seitenzahlen unten rechts; gezählt wird ab Seite 1 (so wie bei den meisten Büchern), doch die Seitenzahlen erscheinen erst mit Beginn des Textes
- Seite für Inhaltsverzeichnis

5. Am Ende der Arbeit geben Sie zwei Dateien in genau diesem Format ab.

- Die *.dotx-Datei entsprechend der genannten Vorgaben und mit dieser und bitte nur mit dieser Betitelung: Nachname_Vorname_Dokumentenvorlage.dotx
- Ein aus dieser Vorlage erstelltes Dokument in dem alle geforderten Gestaltungselemente leicht zu erkennen sind (nutzen Sie Blindtexte) und das auch ein automatisch erstelltes Inhaltsverzeichnis samt Seitenzahlen enthält. Die Datei beschriften Sie bitte wie folgt:
Nachname_Vorname_Dokument.docx

Die Dateien sind bis zum **11.10.2024** hochzuladen. Anschließend beginnt die Peer-to-Peer-Bewertung bis zum **25.10.2024**